

hat mehrere neue Kunstblätter in Form von Original-lithographien und Radierungen ausgestellt. Zu der ersteren Gruppe zählen in stimmungsvoller Mondnachttonung der »Marienurm in Krakau«, der sich als dunkle Silhouette von dem silberglänzenden, von leichten Wolken durchzogenen Nachthimmel abhebt und mit wenigen Mitteln von Josef von Rapacki zu wirksamer Erscheinung gebracht ist, ferner der vortreffliche, charaktervolle Studienkopf einer »Arbeiterfrau«, in breiten Tonflächen und temperamentvoller Zeichnung von Käthe Kollwitz dargestellt, und die feintonigen »Ziegelöfen bei Heiligenstadt« von Josef Danilowaz.

Ein geistvoll radiertes Blatt bietet Gustave Leheutre mit dem »Canal d'Eu«, das in seiner reizvollen Behandlungsweise an Whistler gemahnt und trotz seiner leichten, andeutenden Manier doch durch ungemaine Farbigkeit des malerischen Eindrucks wirkt. Ein äußerst belebtes Straßenbild der Großstadt schildert Eugène Bésot in seinem mit kraftvollen Strichen dargestellten Motiv des »Pont Saint Louis« in Paris. Geben die beiden Franzosen in ihren Radierungen geistreiche Umschreibungen der Landschaft und des Lebens wieder, so geht der Deutsche Rudolf Jettmar darauf aus, in der von ihm vorgeführten »Felschlucht« allen Tonwerten gerecht zu werden. Neben dieser reichen Tonentfaltung zeichnet sich Jettmars kühne Felsbildung auch durch großzügige Naturauffassung aus.

Weiter enthält die Ausstellung noch eine Reihe vortrefflich gelungener Plakate von deutschen Künstlern, die die Fortschritte in diesem Zweig der Tätigkeit unsrer Künstlerschaft in bestem Licht erscheinen lassen. Adolf Münzer hat ein in lebensgroßen Figuren gehaltenes Plakat für das Deutsche Theater in einer Szene aus der Lebewelt und ein solches für die Künstlervereinigung »Scholle«, in dem eine Sphinx besonders hervortritt, ausgeführt. Hans Unger hat eine ideale Frauenfigur für die Sächsische Kunstausstellung Dresden 1903 gewählt, die vorzüglich gezeichnet ist; für die Sezession und Kunstausstellung der Vereinigung der bildenden Künstler Österreichs hat Kolo Moser den Farbengegensatz von Braun und Gold äußerst wirksam zu verwenden gewußt; den Wintersport in Bayern charakterisiert O. Erler in einem Schlittensfahrer, der sich kräftig von heller Schneefläche abhebt, während Ludwig Hohlwein verschiedene interessante Lösungen für bildliche Hinweise auf Jagd- und Sportausstellungen beigezeichnet hat. Ernst Kiesling.

21. Bericht der Papierprüfungsanstalt von Winkler in Leipzig.

Die deutschen Papierfabrikanten hatten im Jahre 1906 fast durchweg reichlich Aufträge, so daß oft lange Lieferfristen verlangt und bewilligt wurden. Da die Papierverbraucher auf das Entgegenkommen der Lieferanten mehr als je angewiesen waren, zeigte es sich, daß weniger Streitfälle als sonst durch Mitwirkung der Anstalt entschieden oder beigelegt zu werden brauchten.

Im übrigen blieb die Inanspruchnahme der Anstalt gegenüber den Vorjahren auf gleicher Höhe.

Viele der eingelieferten Prüfungsanträge erforderten sehr umfangreiche Arbeiten und größeren Zeitaufwand. Die einfacheren Gutachten und Auskünfte werden meist ohne Verzögerung sofort erledigt. Besonders wichtig ist derartige ungesäumte Erledigung bei den Nachfragen nach der mikroskopischen Untersuchung der Faserarten, des Mischungsverhältnisses und der Vermahlung des Faserstoffes. Auch in diesem Jahre war Faserstoffbestimmung die am meisten verlangte Prüfungsart (327 Faserstoffbestimmungen).

Neben den Auskünften über Reißlänge und Dehnung, Widerstand gegen Reiben, Knittern und Falzen (252) wurden

Trockengehaltsbestimmungen an Faserstoffen oft so viel verlangt, daß sämtliche große Trockenschränke zeitweilig vollbesetzt waren. Die Konditionierung von Faserstoffen wurde meist von deutschen Fabrikanten, z. T. auch von Importeuren ausländischer Halbstoffe gefordert.

In mehr als 120 Fällen wurden vergleichende Gutachten über Probemäßigkeit gelieferter Papiere oder über deren Brauchbarkeit für gewisse Verwendungszwecke verlangt.

Chemische Untersuchungen von Harzleim, Dextrin, Gummi und Tierleim, Wasseranalysen, Aschengehaltsprüfung und Qualitätsnachweis von Kaolin und andern Füllstoffen, sowie Prüfung der Leimfestigkeitsgrade am fertigen Papier kamen vielfach zur Erledigung.

Hohes Interesse erregten die Untersuchungsergebnisse von Papieren für Seekarten und Marinezwecke, ebenso die Feststellung der hygroskopischen Eigenschaften von Kabelaupapier und elektrischem Isoliermaterial.

Die eingehendere Beschäftigung mit dem Bedürfnis der Dachpappenindustrie hat zu wertvollen Erfahrungen geführt, so daß es der Anstalt möglich wird, auf Grund reichhaltiger Versuche für die Lieferung von Rohdachpappe klare Mindestforderungen aufzustellen, wozu sie vom Verband deutscher Dachpappenfabrikanten aufgefordert wurde. Die mehrfach beantragte Prüfung von Kartons und Chromopapier, wie sie für Luxus- und Glückwunschkarten gebraucht werden, auf Freisein von Bestandteilen, die dem aufgedruckten Metallgold oder der Bronze nachteilig sind (Säuren und Chlorverbindungen), zeigte sehr oft, daß die eingetretene Farbveränderung (Oxydation oder Korrosion) nicht durch das Papier, sondern durch ungünstige Lagerung überhitzter Platten bei Goldprägung, z. T. allerdings auch von den Kartenumschlägen (Kuverts) veranlaßt war.

Seit einigen Jahren wird durch die Anstalt im hiesigen Technikum für Buchdrucker alljährlich ein Lehrkursus über Papier abgehalten, an dem im Berichtsjahre über 40 Hörer teilnahmen. Ferner nahmen im Laufe des Jahres wieder einige erfahrene Papiermacher (Chemiker, Ingenieure und Techniker) in der Anstalt Gelegenheit, die Prüfungsmethoden derselben zu erlernen.

Papierprüfungsinstrumente und Chemikalien, namentlich die von der Anstalt nach eigenem System erbauten Trockenschränke wurden auch vom Ausland mehrfach bezogen.

(Tarif der Anstalt sowie Antragsformulare sind kostenlos zu haben.)

Leipzig im August 1907.

Otto Winkler.

Kleine Mitteilungen.

* **Neff & Koehler, Kommissionsgeschäft und Barsortiment in Stuttgart.** — Die vielfach an die Firma K. F. Koehler, Buchhandlung, Leipzig, gerichteten Aufforderungen ihrer Geschäftsfreunde in Süddeutschland und der Schweiz, sowie anderer über Stuttgart verkehrender Firmen haben in den Leitern der Firma den Entschluß reifen lassen, einen Teil dieser geschäftlichen Tätigkeit nach Süddeutschland zu verlegen. Die Firma erwarb zu diesem Zweck die Firma Paul Neff, Kommissionsgeschäft, in Stuttgart, der sie ein Barsortiment hinzufügt. Für beide Stuttgarter Geschäfte wird firmiert Neff & Koehler. Das Barsortiment wird Anfang Oktober eröffnet. Die vereinigten Geschäfte werden in den neu erbauten, mit allen technischen Hilfsmitteln ausgestatteten Häusern der Eberhardstraße 46 und 50 und Gaisstraße 17 und 19 in Stuttgart untergebracht und nach den altbewährten Prinzipien des Leipziger Stammhauses und der Firma Paul Neff geleitet werden.

Bergehen gegen das Postgesetz. — Vor der ersten Ferienstrafkammer des hiesigen Landgerichts II hatten sich der Verlagsbuchhändler Dr. Quefalsch-Richter, der Schriftsteller Dr. Schulz-Engelhardt und der Kaufmann Eduard Barber wegen Vergehens gegen den § 1 des Reichsgesetzes über das Deutsche Reichs-